

P 637

A27

Luth.

712

Kessler
1525
Arti



Pitts Theology Library

**Emory University
Atlanta, Georgia 30322**

Artickel so yetzund vorgevendet

712 von der gemeynen bauwerschafft/ die sich allen/
thalben zusamen rottet/ vonn wegen der
warheit beystande zū thun/ mitsampt
verantwort vnnnd gülichem be/
scheyde genanter bauwer/
schafft.

1 5 2 5



1. Petri. 4.

Die zeyt ist hie/ das ansahe das gericht/
von dem hauß gottes.

C

Dem christlichen leser fryd vnd gnad gottes durch Chrustum.

Die wiß/
christen.

Des neu/
wen Eua/
geli frucht

Antwort
Artickel.

Entschul/
digung der
Artickel.

Roma. 1.

Seyn vil widerchrifte/die verزند von wegen
der versammelten Baurtschaft/das Euangelion
zū schmeihen vrsach nemen/sagent/ das seyn die
frucht/des newen Euangelions/ Nieman gehorsam
seyn/an allen orten sich emboz heben vnd vff beümen/
mit grossen gewalt zūhauff lauffen vñ sich rottē/ Geyst
liche vnd Welliche oberkeytē zū reformieren/ außzūreut
ten/ Ja villeycht gar zū erschlagen. Allen disen gottlosen
freuenlichen vrteylern/ Antworten dise nachgeschribne
Artickel. Am erste/das sie dise schmach/des wort gottes
vffheben. Zum andern die vngehorsamkeit/ Ja die em
bözung aller bauren Christenlich entschuldigen. Zum
ersten/ist das Euangelion nit ein vrsach der embözun/
gen oder vffrüren/Die weyl es ein rede ist/von Christo
dem verheysßen Messia/Welches wort vñ lebē/nichts
dan/liebe/fryd/gedult vnd eynigkeit lernet/Also das al
le die in disen Chrustum glaubē/lieblich/frydlich/gedul
tig vnd eynig werden/ So dan der grundt aller artickel
der bauren (Wie dan klar gesehen würt) Das Euange
lion zū hören/ vnd dem gemessē zū leben/ dahyn gericht
ist/Wie mügen dan die widerchristen das Euangelion
ein vrsach der embözung vnd des vngehorsams nennē.
Das aber etlich widerchristen vnd seynd des Euange
lij/wider solliche anmüttung vnd begerung sich leyen
vnd vffbeümen/ist das Euangelion nit vrsach/ Sun
der der teuffel der schedlichst seynd des Euangelij/ der
solches durch den vnglauben in den seynen erweckt/hiet
mit das wort gottes (das liebe/fryd/vñ eynigkeit lernet)
vndergetruckt vñ hynweg genumen würde. Zum an
dern/dan klar lauter volgt/dz die baure in jren artickeln

solchs Eangelion zur ler vnd leben begerend/ nit mü-
gen vngheorsam/ vffrürsch/ genent werden/ Ob aber
Gott die bawren (nach seynem wort zu leben engstlich
ruffend) erhöre will/ Wer will den willen gottes tadlen?
Wer will in seyn gericht greiffen? Ja wer will seyner ma-
iestet widerstreben? Hat er die kynder Israhel (zu im
schreyend) erhört/ vnd auß der handt Pharaonis erle-
diget? Mag er nit noch heüt die seynen erredten? Ja er
würts erredten? Vnd in eyner kürz/ Derhalben Christ-
licher leser/ solche nachuolgendt artickel lise mit fleiß/
Vnd nachmals vtreyl.

Rom. 11.
Esaie. 40.
Roma. 8.

Exodi. 3.

Luce. 18.

¶ Der erst Artickel.

¶ Zum ersten ist vnser demüthig bitt vn begert/ auch vn-
ser aller will vnd meynung/ das wir nün fürohin gewalt
vnd macht wöllen haben/ das ein gantze gemeyn sol ein
Pfarher/ selbs erwelen vnd kieser. Auch gewalt haben
den selbigen wider zu entsetzen/ wann er sich vngewürlich
hielt/ Der selbig erwelt Pfarher/ sol vns dz heylig Euā-
gelium lauter vnd klar predigen/ one allen menschlichen
zusatz/ ler vnd gebott/ dan vns den waren glauben stet
verkündigen/ gibt vns ein vrsach Gott vmb sein gnad
zu bitten/ vns den selbigen waren glauben ynbilden vn
in vns bestetren/ Dan wann sein gnad in vns nit yngebil-
det wirt/ so bleyben wir stet fleysch vnnd blut/ das dan
nichts nützlich ist/ wie klarlich in der geschafft stet/ dz wir al-
leyn durch den waren glauben zu Gott kumen können/
vn allein durch sein barmhertzigkeit selig müssen werde
Darumb ist vns ein solcher vorgeer vn Pfarher/ von
nöten/ vnd in diser gestalt in der geschafft gegründet.

1. Timo. 3.
Titon. 1.

Actu. 4.

Deut. 17.
Exodi. 31.
Deut. 10.

Johan. 6.

Galla. 1.

¶ Der ander Artickel.

¶ Zum andern/ nach dem der recht zehend vffgesetzt ist
im alten Testament/ vnd im neuwen als erfüllt/ nichts
destminder wöllen wir den rechten korn zehendē gern ge-

wie dann
die gantz
Epistel zu
den Hebr.
lagent.

ben/Doch wie sichs gebürt/dennach man sol in Gott
 Psal. 109. geben/vnd den seynen mittheilen/gebürt es eynem Psar
 herz/so klar das wort gottes verkündt/ Seyen wir des
 Gen. 14. willē hinsüro disse zehendt/vnser kyrch Bröpst/ so dan
 Deute. 18. ein gemeyn setz/so den ynnsamen vnd ynnemen/daruon
 vnd. 12. eynem Psarherz/so von eyner ganzen gemeyn erwelet
 würt/seyn zimlich gntz sam vffenthalt geben/ im vnn
 Deute. 25 den seynen/nach erkantnuß eyner ganzen gemeyn/vnd
 was überbleyb/so man armen dürfftigen/so im selbigē
 1. Tim. 5. dorff vorhanden seynd/mittheilen/nach erkantnuß eyner
 Matt. 10. gemeyn. Ob aber etwas weyters überblyb/ so sol man
 1. Corin. 9 das behalten/ob man reysen müß von lands not wegē/
 darmit man keyn lands steur dürff vff den armen legen/
 Ein christ sol mans vō disem überschuß aufrichte. Auch ob sach
 lich erbie/ were/das eins oder mer dörffer weren/die den zehenden
 tung. selbs verkaufft hertent/auß erlicher not halben/die selbi
 Luce. 6. gen an zū zeygen/vnn das selbig dorff hersür bringen/
 Matt. 5. auch sol der selb gleychermaß von vns gehalten vñ ver
 Man sol glichen/nach gestalt der sach/zū zimlicher zeyt vnd zyl/
 nyemandt im solchen zehenden wider ablösen. Aber wer von keynē
 nichts ne/ dorff solchs erkaufft hat/vnd ire vorfaren inen selbs sol/
 men. lichs zū geeygnet haben/wollen vnd sollen vñ synd inen
 nichts weyters schuldig zū geben/alleyn wie obstat vn?
 fern erwelten Psarherin/oder den dürfftigen mittheilen/
 wie die heylig geschriffte inelt/ sie seyen geystlich oder
 weltlich. Den kleinen zehendt wollen wir gar nit geben/
 Genes. 1. dan Gott der herz das vych frey dem menschen beschaf
 fen/das wir für ein vnzimlich zehendt scherzen/ den die
 menschen erdicht haben/Darüb wollen wir in nit weye
 ter geben.

¶ Der drit Artickel.

Esaie. 53. ¶ Zum dritten/ Ist der brauch biß herz gewesen/dz man
 1. Petri. 1. vns für eygen leüt gehalten hat/welchs zū erbarmē ist/
 1. Corin. 7

vnangesehen/das vns Chastus mit seynem kostbarlich
en blüt erlöset vnd erkaufft hat/den hyrtē gleych als wol
als den höchsten/keyn außgenumen/Darumb findt es
sich mit der geschriffte/das wir frey seyn/Wir wollen vns
auch gern gegen yederman demüthigen/vnd sonderlich
gegen vnseren gesetzten obren/so vns von Gott gesetzet
seyn/ den auch gehorchen in allen zymlichen sachen/ so
nit wider Gott seind.

Roma. 13.
Sapien. 6.
1. Petri. 2.
Deute. 6.
Roma. 13.
Actuum. 5.
Ein christ/
lich erbie-
tung.

¶ Der vierd Artickel.

¶ Zum vierden/so ist bißher im gebrauch gewesen/das
der arm man keyn gewalt hat gehabt/über dz wildbret/
gefygels/oder fysz in fließenden wassern/der keyns nit
zū sahē/welchs vns dan gantz vnzymlich vñ vnbrüder/
lich bedunckt/sunder eygenmützig/vnd dem klaren wort
gottes gantz entgegen. Auch in erlichen örtern die ober/
keit vns das gewild zū trutz vnd mechtigem schaden ha-
ben will/vns das vnser (so Gott dem menschen zū nutz
wachßen hat lassen) die vnuernüfftigē thier zū vnnutz
verfrezgen müthwilliglich/solchs wir auch leyde müssen/
darzū still schweygen/das wider Gott vnd den nechste
ist/Wan als Gott der herz den mensche erschuff/ hat er
im gewalt geben über alle thier/über den vogel im lufft
vnd über den fysz im wasser. Darumb ist vnser bege-
rē/wan eyner wasser hette/dz ers mit gnügsamer schriffte
beweyßen mag/dz man das wasser vnwissenlich also er/
kaufft hette/begere wir jms nit mit gewalt zū nemen/
sunder man müst ein Christenlich ynsehen darin haben/
von wegen brüderlicher lieb/aber wer nit gnügsam an-
zeygung darumb kan thün/sols eyner gemein zymlicher
weyß mitreylen.

Genes. 1.
Actuū. 10.
1. Tim. 4.
1. Cor. 10.
Coloss. 2.

Ein christ/
lich erbie-
tung.

¶ Der fünfft Artickel.

¶ Zum fünfften seyen wir auch beschwert der beholzgūg
halb/dan vnser herrschafft habendt jnen die hölzer al

le alleyn geeygnet/vñ wān der arm man etwas bedarff/
wie oben muß ers vmb zwey gelt kauffen/ Ist vnser meinung/wz
im erste ca für höltzer seyen/es habens geystlich oder weltlich innē/
pitel des.1 die es nit erkaufft habē/sollen eyner gantzen gemeyn wi/
buchs mo si anzeigt der anheym fallen/ vnd eyner gemeyn zymlicher weyß
ist. frey seyn/eym yeglichen seyn nordurfft ins hauß zū bren/
Hieraus nen/vmb sunst lassen nemē/auch wān vō nōrē sein wūr
nit aufre de/zū zūnēn auch vñ sunst nemē/doch mit wissen d so
tung des holz ge vō d gemeyn darzū erwelt werde/ So aber keyns vor
schehen wirt ange handen wer/dan das/so redlich erkaufft ist worden/ soll
sehen die verorden man sich mit den selbigen brüderlich vnd Chustlich ver
ten. gleychen/Wān aber das güt am anfang auß jnen selbs
Ein christ geeygnet wer worden/ vnd nachmals erkaufft worden/
lich erbie soll man sich vergleychen nach gestalt der sache vnd er/
tung. kandt muß brüderlicher lieb vnd heyliger schrift.

¶ Der sechste Artikel.

¶ Zum sechsten/ ist vnser hart beschwerung der dienst
halben/welche von tag zū tag gemert werden/vnd täg
Roma.10 lich zunemen/begere wir/das man ein zimlich ynsehen
daryn thūe/vns der massen nit so hart beschweren/sun
der vns gnedig hierynnen ansehen/wie vnser ältern ge/
dient haben/alleyne nach laut des wort gots.

¶ Der sybende Artikel.

¶ Zum sybende das wir hynsüro vns ein herrschafft nit
weyter wölle lassen beschwerē/sund wies ein herrschafft
zymlicher weyß eym verleycht/ also sol ers besitzen laut
der vereynigung des herren vnd bauren/ Der herr soll
nit weyter zwingen noch dringē/mer dienst noch anders
Zuce.3. von jm vmb sunst begere/Darmit der baur/solch güt
Zesalo.6. on beschwerde also rüeblich brauchen vnd nieffen müg/
Ob aber des herren dienst von nōten weren/sol jm der
bauwer willig vñnd gehorsam sein für ander/ doch zū
stund vnd zeyt/das dem baurē nit zū nachteyl dien/ vñ
jm vmb ein zimlichen pfennig den thūn.

¶ Der acht Artickel.

¶ Zum achten seyen wir beschwerdt/ vnd der vil so güter innen haben/ das die selbigen güter die gült nit ertragen künden/ vnd die bawren daroff das jr ynbüßen vñ verderben/ das die hertschafft die selbigen güter/ erber leist besichtigen lassen/ vnd nach der billigkeit ein gült erschöpff/ darmit der baur sein arbeit nit vmb sunst thue/ dan ein yeglicher taglöhner ist seyns lons würdig.

Matth. 10.

¶ Der neünd Artickel.

¶ Zum neündten seyn wir beschwert der grossen freuel/ so man stet new satzung macht/ nit dz man vns strafft nach gestalt der sache/ sunder zü zeyt auß grossen neyd/ vnd zü zeyten auß grosser gunst/ Ist vnser meynung/ vns bey alter geschrybner straff straffen/ darnach die sache gehandelt ist vnd nit nach gunst.

Esaie. 10.
Eph. 6.

Luce. 3.
Matth. 26

¶ Der zehend Artickel.

¶ Zum zehenden seyn wir beschwerdt/ das erlich haben inen zügeeygnet/ wissen/ vergleychen äcker/ die dan eyner gemeyn zü gehörend/ Die selbigen werden wir wider zü vnsern gemeynen handen nemen/ Es sey dan sache das mans redlich erkaufft hab/ wan mans aber vnbillicher weiß erkaufft het/ Sol man sich gülich vnd brüderlich mit einander vergleychen nach gestalt der sache.

wie oben.
Luce. 6.

Christlich
erbiethung.

¶ Der eylfft Artickel.

¶ Zum eylfften/ wollen wir den brauch/ genant der todtsal/ gang vñ gar abthon haben/ Den nymer leyden noch gestatten/ das man wittwen/ waisen das jr wider Gott vnd eeren/ also schendlich nemen/ berauben soll/ wie es an vil orten (mengerley gestalt) geschehen ist/ vñ vñ von den/ so sie beschützen vñ beschirmen solten/ hand sie vns geschunden vnd geschaben/ vnd wan sie wenig süg heten gehabt/ hettend diß gar genommen/ das Gott nit mer leyden wil/ sunst sol ganz abseyn/ keyn mensch sol nichts

Deut. 18.
Matth. 8.
Matth. 23.
Esaie. 10.

hinsüro schuldig seyn zü geben/weder wenig noch vil.

¶ Beschluß.

Die weyl
alle artick
el im wort
gottes be/
griffe seye

Christlich
erbietung.

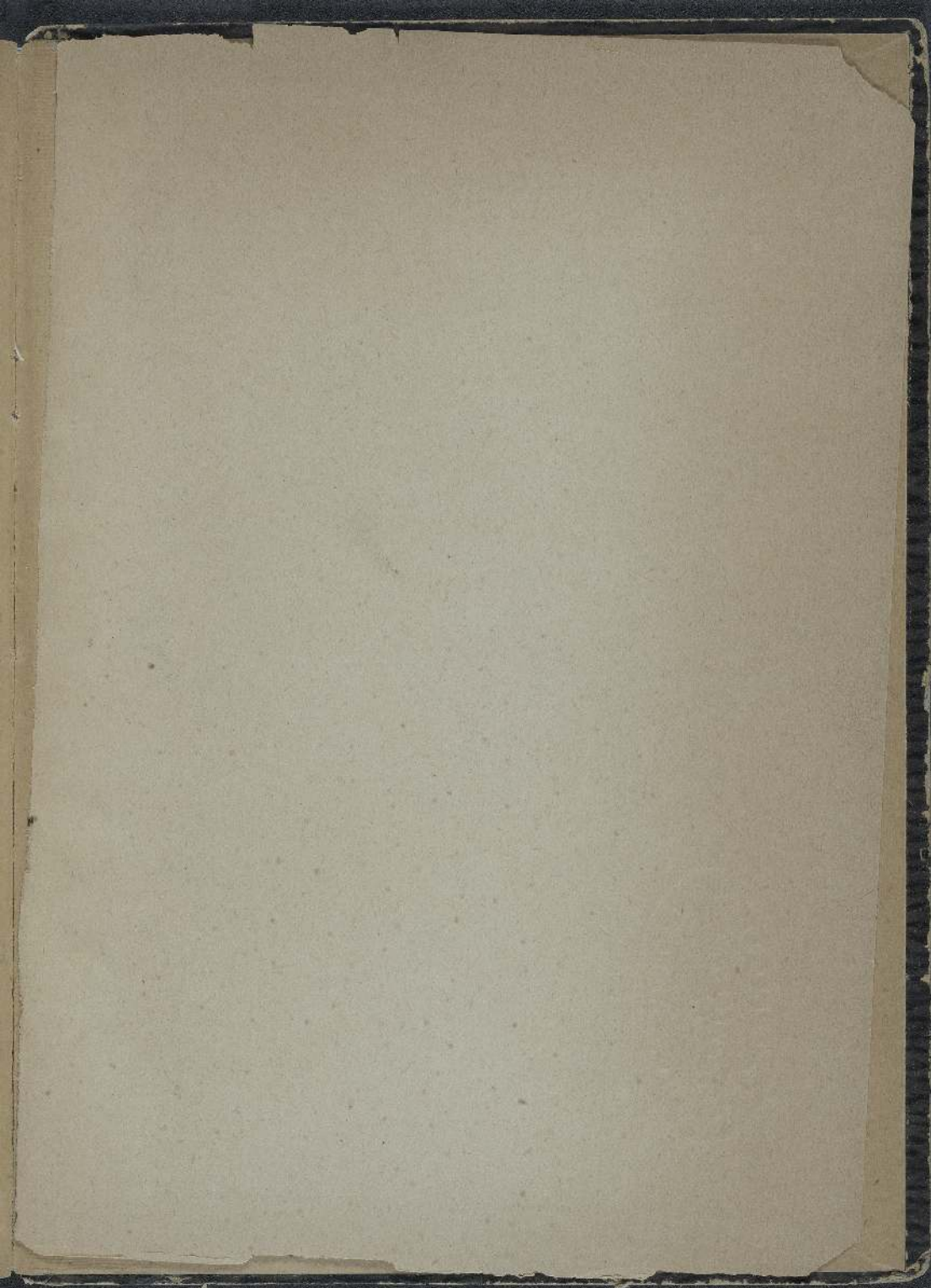
¶ Zum zwölfften ist vnser beschluß vnd endliche meynung/waß eyner oder mer Artickel als hie gestellt (so dem wort gottes nit gemess) wer/ neals wir dan nicht vermeynen/die selbigen artickel/wo man vns mit dem wort gottes für vnzumlich anzeygen/ wolt wir darvon abston/waß mans vns mit grundt der schrift ertlert/ Ob man vns schon etlich artickel yez zü liesß/vnd hernach sich befend das vnrecht weren/sollen sie von stund an todt vñ ab seyn/ nichts mer gelten/ Dergleychen ob sich in der schrift/mit der warheit mer artickel ersünden/die wider Got vnd beschwernuß des nechsten weren/wöllen wir vns auch vor behalten/vñ beschloffen haben/vñ vns in aller Christlicher ler üben vñ brauch

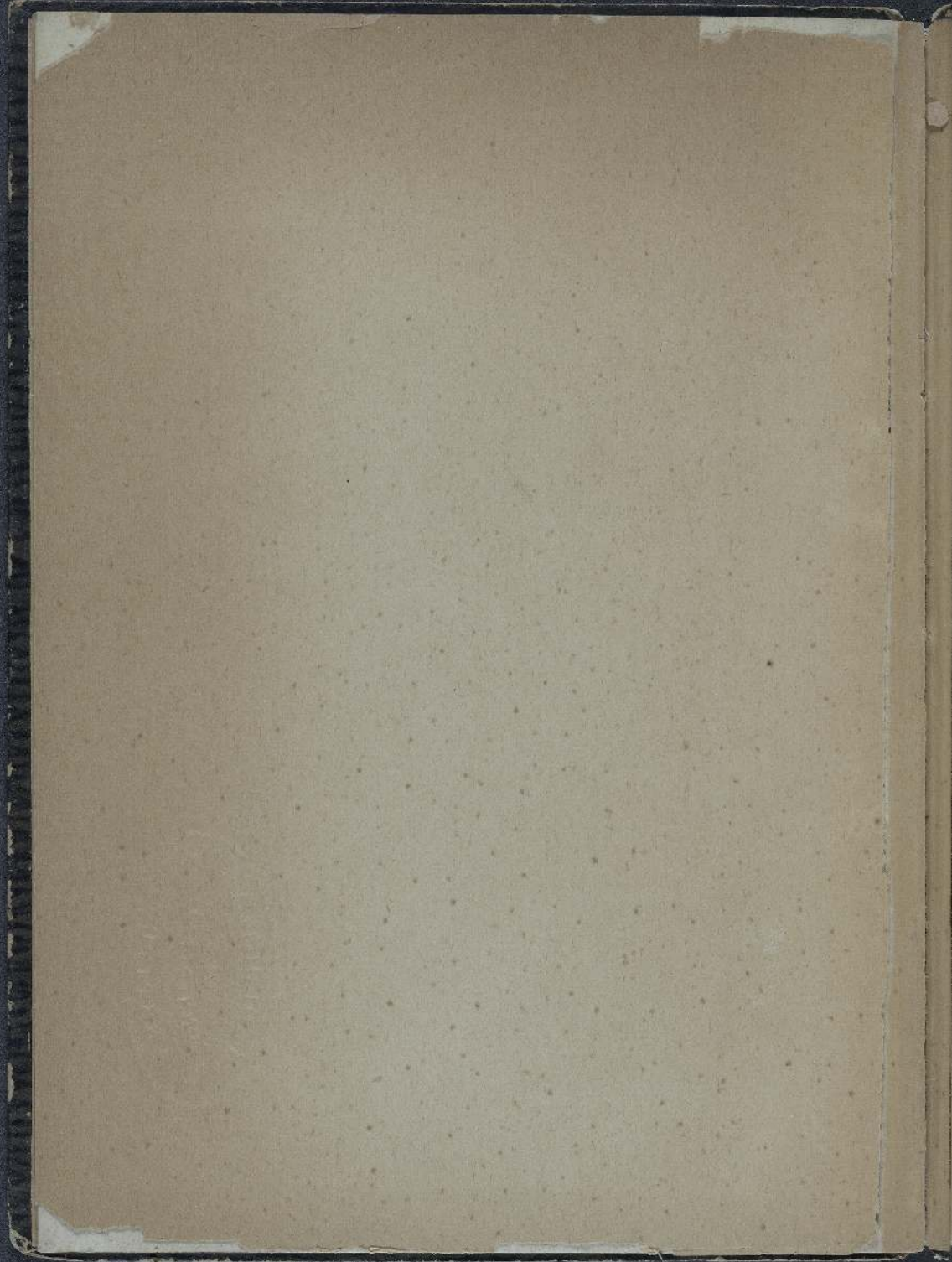
en/Darumb wir Gott den herren bitten wöllen/der vns das selbig geben kan/vñ sunst nyemāt/

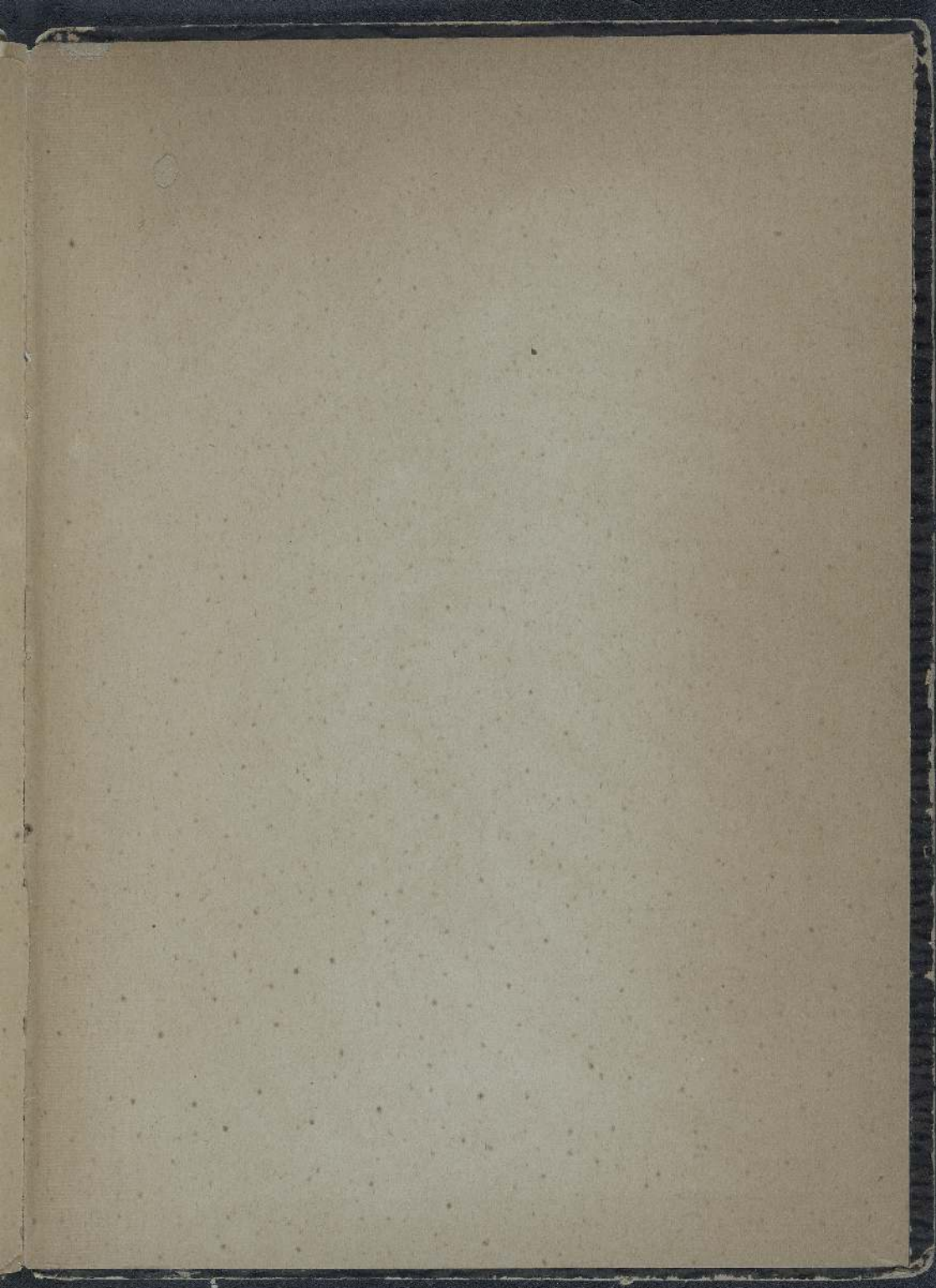
Der fryd Christi sey
mit vns al

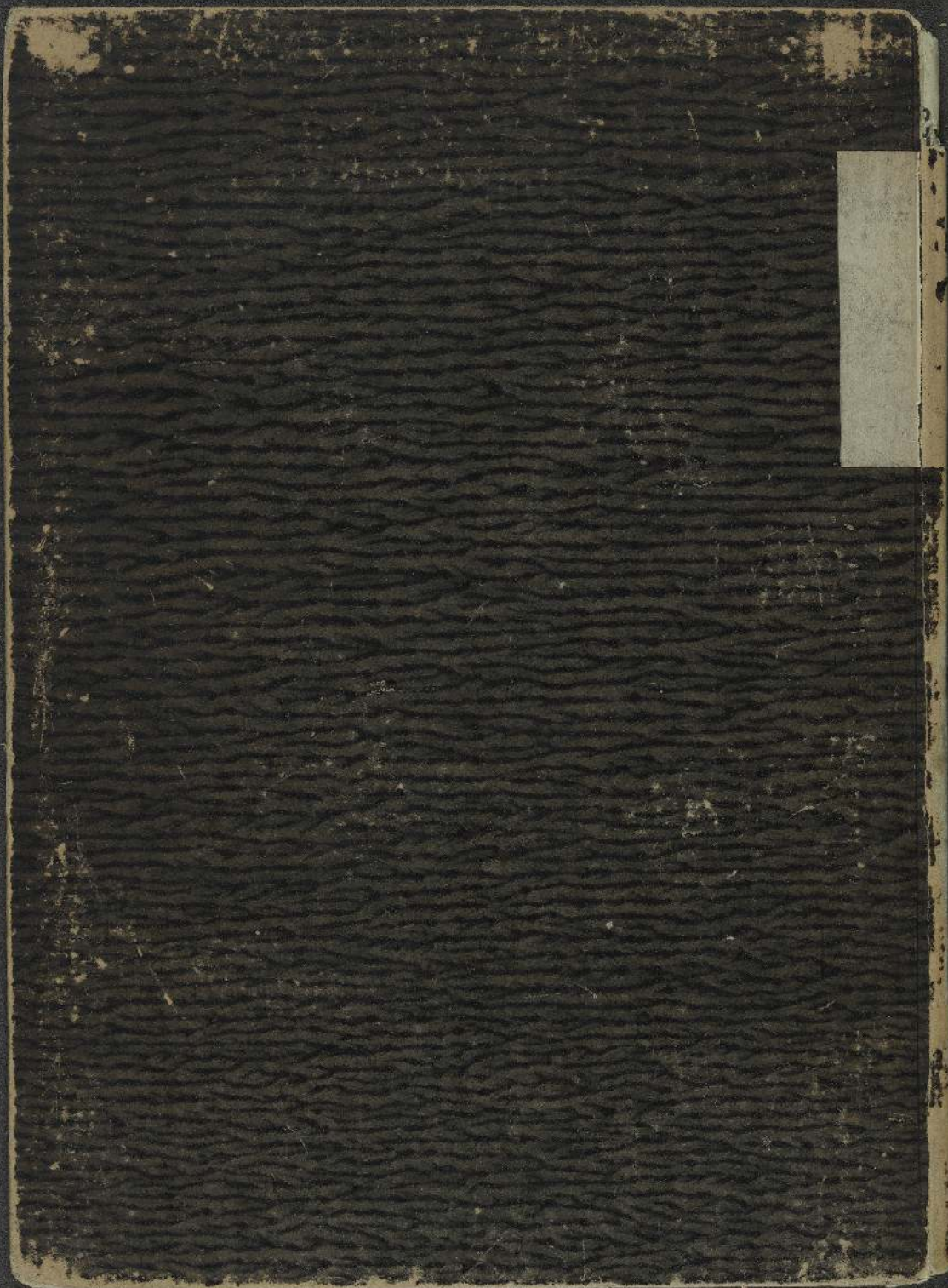
len.











P 637

A27

Luth.

712

Kessler
1525
Arti



Pitts Theology Library

**Emory University
Atlanta, Georgia 30322**

Artickel so yetzund vorgevendet

712 von der gemeynen bauwerschafft/ die sich allen/
thalben zusamen rottet/ vonn wegen der
warheit beystande zū thūn/ mitsampt
verantwort vnnnd gülichem be/
scheyde genanter bauwer/
schafft.

1 5 2 5



1. Petri. 4.

Die zeyt ist hie/ das ansahe das gericht/
von dem hauß gottes.

C

Dem christlichen leser fryd vnd gnad gottes durch Chrustum.

Die wiß/
christen.

Des neu/
wen Eua/
geli frucht

Antwort
Artickel.

Entschul/
digung der
Artickel.

Roma. 1.

Seyn vil widerchrifte/die verزند von wegen
der versammelten Baurtschaft/das Euangelion
zū schmehen vrsach nemen/sagent/ das seyn die
frucht/des newen Euangelions/ Nieman gehorsam
seyn/an allen orten sich emboz heben vnd vff beümen/
mit grossen gewalt zūhauff lauffen vñ sich rottē/ Geyst
liche vnd Welliche oberkeytē zū reformieren/ außzūreut
ten/ Ja villeycht gar zū erschlagen. Allen disen gottlosen
freuenlichen vrteylern/ Antworten dise nachgeschribne
Artickel. Am erste/das sie dise schmach/des wort gottes
vffheben. Zum andern die vngehorsamkeit/ Ja die em
bözung aller bauren Christenlich entschuldigen. Zum
ersten/ist das Euangelion nit ein vrsach der embözun/
gen oder vffrüren/Die weyl es ein rede ist/von Christo
dem verheysnen Messia/Welches wort vñ lebē/nichts
dan/liebe/fryd/gedult vnd eynigkeit lernet/Also das al
le die in disen Chrustum glaubē/lieblich/frydlich/gedul
tig vnd eynig werden/ So dan der grundt aller artickel
der bauren (Wie dan klar gesehen würt) Das Euange
lion zū hören/ vnd dem gemess zū leben/ dahyn gericht
ist/Wie mügen dan die widerchristen das Euangelion
ein vrsach der embözung vnd des vngehorsams nennē.
Das aber etlich widerchristen vnd seynd des Euange
lij/wider solliche anmüttung vnd begerung sich leyne
vnd vffbeümen/ist das Euangelion nit vrsach/ Sun
der der teuffel der schedlichst seynd des Euangelij/ der
solches durch den vnglauben in den seynen erweckt/hiet
mit das wort gottes (das liebe/fryd/vñ eynigkeit lernet)
vndergetruckt vñ hynweg genumen würde. Zum an
dern/dan klar lauter volgt/dz die baure in jren artickeln

solchs Eangelion zur ler vnd leben begerend/ nit mü-
gen vngheorsam/ vffrürsch/ genent werden/ Ob aber
Gott die bawren (nach seynem wort zu leben engstlich
ruffend) erhöre will/ Wer will den willen gottes tadlen?
Wer will in seyn gericht greiffen? Ja wer will seyner ma-
iestet widerstreben? Hat er die kynder Israhel (zu im
schreyend) erhört/ vnd auß der handt Pharaonis erle-
diget? Mag er nit noch heüt die seynen erredten? Ja er
würts erredten? Vnd in eyner kürz/ Derhalben Christ-
licher leser/ solche nachuolgendt artickel lise mit fleiß/
Vnd nachmals vtreyl.

Rom. 11.
Esaie. 40.
Roma. 8.

Exodi. 3.

Luce. 18.

¶ Der erst Artickel.

¶ Zum ersten ist vnser demüthig bitt vn begert/ auch vn-
ser aller will vnd meynung/ das wir nün fürohin gewalt
vnd macht wöllen haben/ das ein gantze gemeyn sol ein
Pfarher/ selbs erwelen vnd kieser. Auch gewalt haben
den selbigen wider zu entsetzen/ wann er sich vngewürlich
hielt/ Der selbig erwelt Pfarher/ sol vns dz heylig Euā-
gelium lauter vnd klar predigen/ one allen menschlichen
zusatz/ ler vnd gebott/ dan vns den waren glauben stet
verkündigen/ gibt vns ein vrsach Gott vmb sein gnad
zu bitten/ vns den selbigen waren glauben ynbilden vn
in vns bestetren/ Dan wann sein gnad in vns nit yngebil-
det wirt/ so bleyben wir stet fleisch vnnd blut/ das dan
nichts nützlich ist/ wie klarlich in der geschafft stet/ dz wir al-
leyn durch den waren glauben zu Gott kumen können/
vn allein durch sein barmhertzigkeit selig müssen werde
Darumb ist vns ein solcher vorgeer vn Pfarher/ von
nöten/ vnd in diser gestalt in der geschafft gegründet.

1. Timo. 3.
Titon. 1.

Actu. 4.

Deut. 17.

Exodi. 31.

Deut. 10.

Johan. 6.

Galla. 1.

¶ Der ander Artickel.

¶ Zum andern/ nach dem der recht zehend vffgesetzt ist
im alten Testament/ vnd im neuwen als erfüllt/ nichts
destminder wöllen wir den rechten korn zehendē gern ge-

wie dann
die gantz
Epistel zu
den Hebr.
lagent.

ben/Doch wie sichs gebürt/dennach man sol in Gott
 Psal. 109. geben/vnd den seynen mittheilen/gebürt es eynem Psar
 herz/so klar das wort gottes verkündt/ Seyen wir des
 Gen. 14. willē hinsüro disse zehendt/vnser kyrch Bröpst/ so dan
 Deute. 18. ein gemeyn setz/so den ynnsamen vnd ynnemen/daruon
 vnd. 12. eynem Psarherz/so von eyner ganzen gemeyn erwelet
 würt/seyn zimlich gntz sam vffenthalt geben/ im vnn
 Deute. 25 den seynen/nach erkantnuß eyner ganzen gemeyn/vnd
 was überbleyb/so man armen dürfftigen/so im selbigē
 1. Tim. 5. dorff vorhanden seynd/mittheilen/nach erkantnuß eyner
 Matt. 10. gemeyn. Ob aber etwas weyters überblyb/ so sol man
 1. Corin. 9 das behalten/ob man reysen müß von lands not wegē/
 darmit man keyn lands steur dürff vff den armen legen/
 Ein christ sol mans vō disem überschuß aufrichtē. Auch ob sach
 lich erbie/ were/das eins oder mer dörffer weren/die den zehenden
 tung. selbs verkaufft hertent/auß erlicher not halben/die selbi
 Luce. 6. gen an zū zeygen/vnn das selbig dorff hersür bringen/
 Matt. 5. auch sol der selb gleychermaß von vns gehalten vñ ver
 Man sol glichen/nach gestalt der sach/zū zimlicher zeyt vnd zyl/
 nyemandt im solchen zehenden wider ablösen. Aber wer von keynē
 nichts ne/ dorff solchs erkaufft hat/vnd ire vorsaren jnen selbs sol/
 men. lichs zū geeygnet haben/wollen vnd sollen vñ synd jnen
 nichts weyters schuldig zū geben/alleyn wie obstat vn?
 fern erwelten Psarherin/oder den dürfftigen mittheilen/
 wie die heylig geschriffte in helt/ sie seyen geystlich oder
 weltlich. Den kleinen zehendt wollen wir gar nit geben/
 Genes. 1. dan Gott der herz das vych frey dem menschen beschaf
 fen/das wir für ein vnzimlich zehendt scherzen/ den die
 menschen erdicht haben/Darüb wollen wir in nit weye
 ter geben.

¶ Der drit Artickel.

Esaie. 53. ¶ Zum dritten/ Ist der brauch biß herz gewesen/dz man
 1. Petri. 1. vns für eygen leüt gehalten hat/welchs zū erbarmē ist/
 1. Corin. 7

vnangesehen/das vns Chastus mit seynem kostbarlich
en blüt erlöset vnd erkaufft hat/den hyrtē gleych als wol
als den höchsten/keyn außgenumen/Darumb findt es
sich mit der geschriffte/das wir frey seyn/Wir wollen vns
auch gern gegen yederman demüthigen/vnd sonderlich
gegen vnseren gesetzten obren/so vns von Gott gesetzet
seyn/ den auch gehorchen in allen zymlichen sachen/ so
nit wider Gott seind.

Roma. 13.
Sapien. 6.
1. Petri. 2.
Deute. 6.
Roma. 13.
Actuum. 5.
Ein christ/
lich erbie-
tung.

¶ Der vierd Artickel.

¶ Zum vierden/so ist bißher im gebrauch gewesen/das
der arm man keyn gewalt hat gehabt/über dz wildbrüt/
gefygels/oder fysch in fließenden wassern/der keyns nit
zū sahē/welchs vns dan gantz vnzymlich vñ vnbrüder/
lich bedunckt/sunder eygenmützig/vnd dem klaren wort
gottes gantz entgegen. Auch in erlichen örtern die ober/
keit vns das gewild zū trutz vnd mechtigem schaden ha-
ben will/vns das vnser (so Gott dem menschen zū nutz
wachßen hat lassen) die vnuerntünfftigē thier zū vnnutz
verfrezgen müthwilliglich/solchs wir auch leyde müssen/
darzū still schweygen/das wider Gott vnd den nechste
ist/Wan als Gott der herz den mensche erschuff/ hat er
im gewalt geben über alle thier/über den vogel im lufft
vnd über den fysch im wasser. Darumb ist vnser bege-
rē/wan eyner wasser hette/dz ers mit gnügsamer schriffte
beweyßen mag/dz man das wasser vnwissenlich also er/
kaufft hette/begere wir jms nit mit gewalt zū nemen/
sunder man müst ein Christenlich ynsehen darin haben/
von wegen brüderlicher lieb/aber wer nit gnügsam an-
zeygung darumb kan thün/sols eyner gemein zymlicher
weyß mitreylen.

Genes. 1.
Actuum. 10.
1. Tim. 4.
1. Cor. 10.
Coloss. 2.

Ein christ/
lich erbie-
tung.

¶ Der fünfft Artickel.

¶ Zum fünfften seyen wir auch beschwert der beholzgūg
halb/dan vnser herrschafft habendt jnen die hölzer al

le alleyn geeygnet/vñ wān der arm man etwas bedarff/
wie oben muß ers vmb zwey gelt kauffen/ Ist vnser meinung/wz
im erste ca für höltzer seyen/es habens geystlich oder weltlich innē/
pitel des.1 die es nit erkaufft habē/sollen eyner gantzen gemeyn wi/
buchs mo si anzeigt der anheym fallen/ vnd eyner gemeyn zymlicher weyß
ist. frey seyn/eym yeglichen seyn nordurfft ins hauß zū bren/
Hieraus nen/vmb sunst lassen nemē/auch wān vō nōrē sein wür
nit aufre tun/de/zū zūmern auch vñ sunst nemē/doch mit wissen d so
tung des de/zū zūmern auch vñ sunst nemē/doch mit wissen d so
holz ge/ vō d gemeyn darzū erwelt werde/ So aber keyns vor
schehen wirt ange handen wer/dan das/so redlich erkaufft ist worden/ soll
sehen die man sich mit den selbigen brüderlich vnd Chustlich ver
verorden/ gleychen/Wān aber das güt am anfang auß jnen selbs
ten. geeygnet wer worden/ vnd nachmals erkaufft worden/
Ein christ soll man sich vergleychen nach gestalt der sache vnd er/
lich erbie/ kandt muß brüderlicher lieb vnd heyliger schrift.
tung.

¶ Der sechste Artikel.

¶ Zum sechsten/ ist vnser hart beschwerung der dienst
halben/welche von tag zū tag gemert werden/vnd täg
Roma.10 lich zunehmen/begere wir/das man ein zimlich ynsehen
daryn thūe/vns der massen nit so hart beschweren/sun
der vns gnedig hierynnen ansehen/wie vnser ältern ge/
dient haben/alleyne nach laut des wort got.

¶ Der sybende Artikel.

¶ Zum sybende das wir hynsüro vns ein herrschafft nit
weyter wölle lassen beschwerē/sund wies ein herrschafft
zymlicher weyß eym verleycht/ also sol ers besitzen laut
der vereynigung des herren vnd bauren/ Der herr soll
nit weyter zwingen noch dringē/mer dienst noch anders
Zuce.3. von jm vmb sunst begere/Darmit der baur/solch güt
Zesalo.6. on beschwerde also rüeblich brauchen vnd nieffen müg/
Ob aber des herren dienst von nōten weren/sol jm der
bauwer willig vñnd gehorsam sein für ander/ doch zū
stund vnd zeyt/das dem baurē nit zū nachteyl dien/ vñ
jm vmb ein zimlichen pfennig den thūn.

¶ Der acht Artickel.

¶ Zum achten seyen wir beschwerdt/ vnd der vil so güter innen haben/ das die selbigen güter die gült nit ertragen künden/ vnd die bawren daroff das jr ynbüßen vñ verderben/ das die hertschafft die selbigen güter/ erber leist besichtigen lassen/ vnd nach der billigkeit ein gült erschöpff/ darmit der baur sein arbeit nit vmb sunst thue/ dan ein yeglicher taglöhner ist seyns lons würdig.

Matth. 10.

¶ Der neünd Artickel.

¶ Zum neünden seyn wir beschwert der grossen freuel/ so man stet new satzung macht/ nit dz man vns strafft nach gestalt der sache/ sunder zü zeyt auß grossen neyd/ vnd zü zeyten auß grosser gunst/ Ist vnser meynung/ vns bey alter geschrybner straff straffen/ darnach die sache gehandelt ist vnd nit nach gunst.

Esaie. 10.
Eph. 6.

Luce. 3.
Matth. 26

¶ Der zehend Artickel.

¶ Zum zehenden seyn wir beschwerdt/ das erlich haben inen zügeeygnet/ wissen/ vergleychen äcker/ die dan eyner gemeyn zü gehörend/ Die selbigen werden wir wider zü vnsern gemeynen handen nemen/ Es sey dan sache das mans redlich erkaufft hab/ wan mans aber vnbillicher weiß erkaufft het/ Sol man sich gülich vnd brüderlich mit einander vergleychen nach gestalt der sache.

wie oben.
Luce. 6.

Christlich
erbiethung.

¶ Der eylfft Artickel.

¶ Zum eylfften/ wollen wir den brauch/ genant der todtsal/ gang vñ gar abthon haben/ Den nymer leyden noch gestatten/ das man wittwen/ waisen das jr wider Gott vnd eeren/ also schendlich nemen/ berauben soll/ wie es an vil orten (mengerley gestalt) geschehen ist/ vñ vñ von den/ so sie beschützen vñ beschirmen solten/ hand sie vns geschunden vnd geschaben/ vnd wan sie wenig süg heten gehabt/ hettend diß gar genommen/ das Gott nit mer leyden wil/ sunst sol ganz abseyn/ keyn mensch sol nichts

Deut. 18.
Matth. 8.
Matth. 23.
Esaie. 10.

hinsüro schuldig seyn zü geben/weder wenig noch vil.

¶ Beschluß.

Die weyl
alle artick
el im wort
gottes be/
griffen seye

Christlich
erbietung.

¶ Zum zwölfften ist vnser beschluß vnd endliche meynung/wan eyner oder mer Artickel als hie gestellt (so dem wort gottes nit gemess) wer/neals wir dan nicht vermeynen/die selbigen artickel/wo man vns mit dem wort gottes für vnzumlich anzeygen/ wolt wir darvon abston/wan mans vns mit grundt der schrift ertlert/ Ob man vns schon etlich artickel yez zü lies/vnd hernach sich befend das vnrecht weren/sollen sie von stund an todt vñ ab seyn/ nichts mer gelten/ Dergleychen ob sich in der schrift/mit der warheit mer artickel ersünden/die wider Got vnd beschwernuß des nechsten weren/wollen wir vns auch vor behalten/vñ beschloffen haben/vñ vns in aller Christlicher ler üben vñ brauch

en/Darumb wir Gott den herren bitten wollen/der vns das selbig geben kan/vñ sunst nyemāt/

Der fryd Christi sey
mit vns al

len.



